

Inhalt

	Vorwort	7
I.	Das Sprichwort als volkstümliches Zitat bei Thomas Mann	11
II.	Carl Zuckmayer und die Volkssprache	15
III.	Günter Grass und das Sprichwort	21
IV.	Kulinarische und emanzipatorische Redensarten- verwendung in Günter Grass' Roman „Der Butt“	27
V.	„Redensarten, Ausreden, Ansprüche“	37
	Zu Helmut Heißenbüttels Prosatext „Rollen- verteilung“ (1965)	
VI.	„Aus de windische Schprich de Wind rauslasse“	45
	Zu Kurt Sigels redensartlicher Dialektdichtung	
VII.	„Ein Aphoristiker dreht oft das Sprichwort im Munde herum“	53
	Zu den Aphorismen von Gerhard Uhlenbruck	
VIII.	„Eine aphoristische Schwalbe macht schon einen halben Gedankensommer“	65
	Zu den Aphorismen von Felix Renner	
IX.	Moderne deutsche Sprichwortgedichte	73
X.	Sprichwörtliche Redensarten als Schlagzeile	91
XI.	„Der Apfel fällt weit von Deutschland“	101
	Zur amerikanischen Entlehnung eines deutschen Sprichwortes	
XII.	Eine bibliographische Skizze zum Ursprung von „O.K.“ (Okay)	109
XIII.	Buchtitel als Schlagzeile	115
XIV.	„Sein oder Nichtsein“ – und kein Ende	125
	Zum Weiterleben des Hamlet Zitats in unserer Zeit	

XV.	Drillingsformeln: Texte, Titel und Tendenzen	131
XVI.	Angloamerikanische und deutsche Überlieferung des Ausdrucks „Last (but) not least“	141
XVII.	„Zum Tango gehören zwei“	151
XVIII.	„Die Axt im Haus erspart den Zimmermann“ (Wilhelm Tell, III, 1) Vom Schiller-Zitat zum parodierten Sprichwort	155
XIX.	„Cogito, ergo sum“ Zum modernen Weiterleben eines berühmten Zitats	163
	Literaturverzeichnis	175
	Register	187
	1. Namen	187
	2. Sachen	191
	3. Sprichwörter, Redensarten und Zitate	198